

3. COIN-Ausschreibung „Aufbau“



Projekt:

OBİK - Ontologiebasierte Benchmarking-Infrastruktur für Krankenanstalten

Förderungsnehmer:

FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH

Kurzfassung

AUSGANGSSITUATION: Fundiert erhobene und qualitativ hochwertige Vergleichswerte liefern einen enormen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Geschäftsprozesse in Krankenanstalten. Durch entsprechend systematisiertes und insbesondere risiko-adjustiertes Benchmarking konnten etwa in amerikanischen Spitälern, im Zehnjahresvergleich, ein Rückgang der Mortalität im Ausmaß von 27 Prozent, der Komplikationen von 45 Prozent und der Verweildauer von 56 Prozent erzielt werden. Da Komplikationen und kürzere Verweildauer als starke Prädiktoren für Kosten nachgewiesen sind, kann dabei auch von deutlichen Kosteneinsparungen ausgegangen werden.

Die Förderwerber haben vor etwa zwei Jahren mit der Entwicklung eines für den deutsch-sprachigen Raum geeigneten Benchmarking-Programmes mit Ergebnis-, Prozess- und Finanzkennzahlen begonnen. Die Erfahrung aus bereits absolvierten Projekten mit zwei Krankenhausträgern in Oberösterreich und Salzburg bestätigen die Trends in den USA. Die vorhandenen Potentiale können nur durch die langfristige Ausweitung des Programmes auf weitere Krankenanstalten und entsprechender IT Unterstützung lukriert werden.

Anwendungsprogramme wie OLAP-Tools, Werkzeuge zur Modellierung von Geschäftsprozessen sowie Formular-Editoren mit Web-Ausführungskomponente sind am Markt in adäquater Qualität erhältlich. Ein Service zur Orchestrierung dieser Komponenten, um die Benchmarking-Aktivitäten effektiv und dabei für kontinuierliche Verbesserung bzw. Anpassungen an Veränderungen trotzdem flexibel zu gestalten, sind jedenfalls in der für diese Konstellation erforderlichen Art nicht am Markt vorhanden.

ZIEL: Errichten einer professionellen Entwicklungs- sowie Betriebsorganisation sowie Implementieren einer IT-Infrastruktur für ein Benchmarking-Programm in Krankenanstalten.

ERGEBNIS: Einerseits sowohl methodisch als auch technisch geschultes Schulungs- und Betreuungspersonal sowie Betrieb der relevanten Services. Andererseits ein Orchestrierungs-Service, das die beteiligten (bereits vorhandenen) Anwendungsprogramme einbinden kann. Dieses Service repräsentiert eine die vielzähligen, benchmarking-relevanten Konzepte (Diagnosen, Leistungen, Aktivitäten etc.) einer Krankenanstalt mit allen ihren komplexen Abhängigkeiten darstellende Ontologie sowie die dafür relevanten Verwaltungsfunktionen. Eine besondere Heraus-



3. COIN-Ausschreibung „Aufbau“

forderung steckt hier in der Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Struktur als Grundlage für die Vergleichbarkeit der Daten sowie den Funktionen für deren praktikable Verwaltung.

ABLAUF: Am Anfang dieses Projektes steht die Entwicklung dieses Orchestrierungs-Services. Bereits vor Finalisierung dieses Services folgen die Entwicklung dieser Ontologie und die Konfiguration der beteiligten Applikationen. Das Etablieren der Betriebsorganisation überlappt die Ontologieentwicklung derart zeitlich, daß die Praktikabilität des Orchestrierungs-Services mit praxisnahen Anwendungsfällen gewährleistet ist.